

# Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



samstag, 9. oktober 1971

blatt 2864

s p e r r f r i s t 1 3 . 2 0 u h r

die sendung des wiener buergermeisters:

die wiener zur wahl aufgerufen

1 wien, 9.10. (rk) in der sendung des wiener buergermeisters sprach buergermeister felix s l a v i k samstag, den 9. oktober, um 13.20 uhr, im programm oesterreich-regional, ueber den wahlsonntag, die muenchner wochen in wien und ueber die freigabe von rasenflaechen fuer kinder. der buergermeister fuehrte aus:

''heute moechte ich mich zuerst bei der wiener bevoelkerung fuer das grosse interesse an unseren veranstaltungen zum ''tag der offenen tuer'' recht herzlich bedanken. waehrend im vorjahr an allen veranstaltungen zirka 107.000 personen teilgenommen haben, waren es in diesem jahr 148.000. 93.000 von ihnen kamen zu besuch in das wiener rathaus. unter ihnen waren zirka 9.500 kinder. fuer mich war es eine grosse freude, mit zehntausenden wienerinnen und wienern ganz nahe beisammen sein zu koennen, denn alle besucher, die in das wiener rathaus gekommen sind, waren auch bei mir, in

./.

meinem buero. ich glaube, es war fuer alle herzerfrischend, die vielen froehlichen und lachenden kinder zu sehen.

55.000 wienerinnen und wiener haben ausserhalb des rathauses die einrichtungen der stadt wien besichtigt. an den rundfahrten ''neues wien'' nahmen allein 8.000 personen teil. auch die donaupark-bahn war mit 8.000 menschen sehr stark frequentiert. an den hafenrundfahrten haben 2.570 personen teilgenommen, wobei leider nicht alle wuensche erfuehlt werden konnten. auch bei der u-bahnbaustelle am karlsplatz war es so. es war nur moeglich, zirka 500 personen durch die baustelle zu fuehren. ich kann selbstverstaendlich nicht alle einrichtungen und die besucherzahlen an fuehren, moechte aber generell sagen, dass wir ueberall einen sehr starken besuch aufzuweisen hatten und ich bitte im nachhinein um entschuldigung, wenn wir an manchen sehr interessanten stellen, wenn ich so sagen darf, ausverkauft waren. ich hoffe aber, dass sie viel interessantes am ''tag der offenen tuer'' 1971 sehen konnten und das gefuehl mitgenommen haben, dass sich die angestellten und die arbeiter der stadt wien sehr bemuehen, der wiener bevoelkerung auf allen gebieten behilflich zu sein.

morgen ist wahltag

morgen, liebe wienerinnen und liebe wiener, ist wahltag. es sind zwar nationalratswahlen und keine gemeinderatswahlen, aber trotzdem moechte ich als buergermeister von wien an diesem fuer oesterreich so wichtigen tag nicht vorbeigehen. die entscheidung, die das volk von oesterreich morgen durch die abgabe des stimmzettels faellt, wird zwangslaeufig auch eine entscheidung sein, die die geschicke der oesterreichischen bundeshauptstadt mit beeinflusst, und die wiener waehler haben hier ein gewichtiges wort mitzureden.

ich nehme an, dass jeder von ihnen heute schon weiss, welcher partei er morgen seine stimme geben wird. es liegt mir selbstverstaendlich fern, meine zuhoererinnen und zuhoerer in einer bestimmten richtung beeinflussen zu wollen. hingegen moechte ich sie daran erinnern, dass das wahlrecht das vornehmste recht des buergers in einer demokratie ist. jenen, die meinen, dass

./.

wir zu oft waehlen, moechte ich doch zu bedenken geben, dass in der schweiz, die wir doch immer als ein musterland der demokratie betrachten, die waehler viel oeffter zu einer wahlentscheidung aufgerufen werden. manchesmal hoeren wir auch, dass die wahlen geld kosten. unsere erfahrungen haben uns aber gelehrt, dass ein staat, in dem es keine wahlen gibt, jedem einzelnen viel teurer zu stehen kommen. und dann geht es nicht nur um geld, sondern um ein viel hoeheres gut, um unsere freiheit (rufz). ich glaube daher, dass wahlen nicht bedauert, sondern begruesst werden sollten. bei jeder wahl hat die bevoelkerung die moeglichkeit, ueber die weitere politische entwicklung selbst zu entscheiden. und von dieser moeglichkeit sollten wir auch gebrauch machen.

ich weiss, dass es menschen gibt, die sagen 'ich gehe nicht waehlen'. in einer demokratie soll niemand zur wahl gezwungen werden. aber kein waehler sollte uebersehen, dass er damit auf sein recht zur mitbestimmung verzichtet. ich glaube, dass schimpfen und kritisieren allein nicht genuegen, sondern man sollte von seinem demokratischen recht der mitbestimmung gebrauch machen. nicht waehlen und damit einer persoenlichen entscheidung ausweichen, ist in meinen augen auf jeden fall falsch. morgen haben sie die moeglichkeit der mitentscheidung, nuetzen sie diese moeglichkeit.

den wahlwerbenden parteien und allen wienerinnen und wienern danke ich dafuer, dass auch dieser wahlkampf wieder in demokratischer form und ohne exzesse gefuehrt worden ist. ich danke auch den politischen parteien dafuer, dass sie meinem ersuchen entsprochen haben, das stadtbild von wien durch wildes plakatieren nicht zu verschandeln.

#### die muenchner wochen

ich habe ihnen in meiner sendung schon oeffter ueber wienausstellungen und wiener wochen im ausland berichtet. jetzt haben wir die moeglichkeit, eine befreundete stadt in wien kennenzulernen. gestern hat der oberbuengermeister der bayrischen hauptstadt muenchen, dr. hans-jochen vogel, die muenchner wochen im wiener rathaus eroeffnet. bis 24. oktober haben nun die wiener gelegenheit, in der volkshalle des rathauses einen spaziergang

./.

durch muenchen zu machen. ich kann ihnen versichern, dass sie viel interessantes sehen werden. die bayrische hauptstadt hat ja in den letzten jahren und jahrzehnten eine geradezu stuermische entwicklung erlebt. heute zaehlt muenchen schon 1,3 millionen einwohner, und jaehrlich kommen 40.000 neue muenchner dazu.

muenchen ist fuer uns wiener auch deshalb interessant, weil dort in kuerze die erste u-bahn-strecke in einer laenge von 12 kilometer in betrieb genommen wird. in einem noch weit staerkerem mass als wien leidet naemlich muenchen unter der flut der autos, und in muenchen hat man ebenso wie in wien, laengst erkannt, dass die stadt dem verkehr nicht geopfert werden darf, wenn sie leben und gedeihen soll. deshalb raeumt auch muenchen dem massenverkehr den vorrang ein, und deshalb hat man auch in der muenchner innenstadt eine grosse fussgaengerzone errichtet.

muenchen verdankt seinen starken aufschwung in einem wesentlichen mass den olympischen spielen, die im naechsten jahr durchgefuehrt werden. bei dieser gelegenheit muss ich daran erinnern, dass die bewerbung wiens um die olympischen spiele von einem teil einer frueheren regierung verhindert wurde. es soll daher niemand neidisch nach muenchen blicken, weil eine oesterreichische regierung oesterreich und wien selbst um die grosse chance, olympische spiele zu bekommen, gebracht hat. dazu nur noch zwei kurze gedanken. nicht nur muenchen allein hat diese grossen anstrengungen auf sich genommen um sich zu den olympischen spielen als weltstadt wuerdig praesentieren zu koennen. nein, ganz deutschland hat mitgeholfen und die muenchner in ihrem grossen aufbauwerk unterstuetzt. ich haette mir gewuenscht, dass auch gegenueber der oesterreichischen bundeshauptstadt damals, als es um die entscheidung wegen der olympischen spiele ging, alle anderen oesterreicher ihre hauptstadt ebenso unterstuetzt haetten. nun, diese gelegenheit ist unwiederbringlich dahin, und deshalb zum schluss noch etwas erfreuliches.

betreten gestattet

in einigen parkanlagen stehen ab sofort rasenflaechen zur verfuegung, deren betreten probeweise gestattet werden kann. die

flaechen werden laufend kontrolliert werden, so dass nach einiger zeit eine endgueltige entscheidung, ob das betreten auch in zukunft erlaubt werden kann oder nicht, erfolgen wird. im prater wird die zirkuswiese zur verfuegung stehen und im 3. bezirk im schweizer-garten, im 16. bezirk im kongresspark, im 17. bezirk in der schwarzenberg-allee und im 18. bezirk im tuerkenschanzpark, werden rasenflaechen von den kindern betreten werden koennen.

ich muss aber bei dieser gelegenheit noch eine bitte vorbringen. die ersten versuche, die wir jetzt auf diesem gebiet gemacht haben, sind nicht immer erfreulich verlaufen. leider habe ich schon zahlreiche beschwerden bekommen, in denen klage darueber gefuehrt wird, dass jetzt die wiesen auch zum radfahren verwendet werden, und dass rasensprenger umgeworfen werden und straeucher und blumenbeete beschaedigt werden. ich wuerde mich als buergermeister sehr freuen, wenn wir die rasenflaechen unseren kindern dauernd zur verfuegung stellen koennten, aber ich bitte s i e , die eltern, auf ihre kinder einzuwirken, die gruenanlagen nicht zu beschaedigen. ein wenig zureden kann, glaube ich, sehr viel nuetzen.''

+++

#### die rettung im september

3 wien, 9.10. (rk) der wiener rettungsdienst absolvierte im monat september 3.358 ausfahrten, wobei 3.370 personen befoerdert und 33.041 kilometer zurueckgelegt wurden. die insgesamt 22 einsatzwagen des krankentransportdienstes haben 5.523 personen transportiert und dabei 73.533 kilometer zurueckgelegt. der grossteil der einsaetze bestand aus den ueblichen verkehrsunfaellen, unfaellen bei bauarbeiten, sowie verletzungen im haushalt. besonders erwaehnungswert ist eine sehr komplizierte rettungsaktion, bei der ein bei abbrucharbeiten verschuetteter arbeiter geborgen wurde. dank der schnellen und guten zusammenarbeit des rettungsarztes mit dem sanitaetspersonal konnte der mann gerettet werden.

der krankentransportdienst konnte auch in diesem monat wieder seinen ruf als ''fliegende gebaerklinik'' unter beweis stellen: es wurden zwei entbindungen durchgefuehrt, eine in der wohnung und eine im rettungswagen, wobei beide kinder wohlbehalten dem krankenhause uebergeben werden konnten.

+++

## anton bruckner zum gedenken

2 wien, 9.10. (rk) auf den 11. oktober faellt der 75. todes-  
tag des weltberuehmten oesterreichischen komponisten anton  
b r u c k n e r .

josef anton bruckner wurde am 4. september 1824 als sohn  
eines schulmeisters in ansfelden geboren. schon als knabe sang  
er im chor und versuchte sich bisweilen an der orgel. nach dem  
tode des vaters (1837) gelang es auf initiative der mutter, die  
von der begabung des sohnes wusste, dass er als singknabe an  
das stift st. florian durfte. nach abschluss der dortigen  
schule bezog der nunmehr fuenfzehnjaehrige die sogenannte  
'praeparandie' in linz, wo er gelegenheit fand, sich gewissen-  
haft auf den schullehrerberuf vorzubereiten. nach bestandener  
lehrerpruefung kam bruckner ueber freistadt und kronstorf bei  
steyr letztlich als schulgehilfe nach st. florian, wo ihm  
1848 der organistenposten uebertragen wurde. seine musikalische  
weiterbildung betrieb er nun autodidaktisch, bis er sich 1855  
entschloss, bei simon sechter in wien vorzusprechen, der ihn  
nach pruefung seiner zuvor entstandenen b-moll-messe als schueler  
annahm. im selben jahr erhielt er auf bewerbung, die ihm ueberdies  
sehr schwer fiel, die anstellung als domorganist zu linz. als  
ausgezeichneter orgelspieler und improvisator stand er bald in  
hohem ansehen und erfreute sich auch im kreise der liedertafel  
'frohsinn', die ihn als dirigent gewonnen hatte, grosser  
beliebtheit. 1861 erhielt er vom gremium des wiener konservatoriums  
endlich den 'meisterbrief'. in den folgenden jahren, in denen  
er den durchbruch zum freien schaffen finden sollte, faellt das  
entscheidende erlebnis mit wagners 'tristan' und die persoentliche  
begegnung mit wagner in muenchen. 1868 trat eine aeussere  
wendung ein. dank herbecks vermittlung erhielt bruckner als  
nachfolger sechters, der 1867 verstorben war, die berufung als  
professor fuer generalbass, kontrapunkt und orgel ans wiener  
konservatorium. anfang war auch das verhaeltnis zur wiener musik-  
welt ein durchaus befriedigendes. herbeck foenderte und der

gefuehrtete musikkritiker hanslick beguenstigte ihn. im jahre 1870 erntete er zudem in london grosse virtuosenerfolge, worueber man auch in wien ausfuehrlich zu berichten wusste. drei jahre spaeter verschlechterte sich auf grund der widmung der 3. symphonie an wagner und der beitragserklaerung zum 'wiener akademischen richard wagner-verein' das verhaeltnis zu hanslick und in der folge geriet bruckner, dem im grunde alle polemik fremd war, immer tiefer in die anfeindungen, die mit aller heftigkeit von den parteigaengern brahms- gefuehrt wurden. diese polemiken, die ihn immer wieder in zweifel am eigenen koennen stuerzten, liessen sein kompositorischen schaffen nur langsam voranschreiten. neben gelegenheitswerken waren es vor allem die arbeit und die mehrfache umarbeitung seiner symphonien - letztere oft auf draengen der freunde entstanden -, die seine ganze kraft beanspruchten und aufzuzehren drohten. zudem wollte er eine gesicherte position. seine ansuchen an die behoerden umeine lebenslaengliche unterstuetzung und sein antrag an den oesterreichischen botschafter in london, dortselbst eine anstellung fuer ihn zu finden, wurden abgelehnt. allerdings fehlte es auch nicht an anerkennung. in den letzten 15 lebensjahren wurden ihm neben privaten auch oeffentliche ehrungen und auszeichnungen zuteil, namentlich ein orden von kaiser franz josef und die wuerde eines ehrendoktors, die ihm die philosophische fakultaet der universitaet wien 1891 einstimmig verlieh. mit zunehmendem ruhm versah ihn ueberdies der kaiser mit dotationen. er finanzierte die drucklegung der 3. und 8. symphonie und räumte ihm seit 1895 eine wohnung im oberen belvedere ein. an dem aufstieg und der zukunft seines werkes war nicht mehr zu zweifeln, dafuer sorgten auch die namhaften dirigenten mottl, loewe, schalk, mahler u.a.m. mit seiner gesundheit stand es seit dem beginn der 1890er-jahre nicht zum besten. seit 1891 kraenkelte er zunehmend: ein herzleiden machte ihn bettlaegerig, dem er auch zuletzt am 11. oktober 1896 erlag. am 14. oktober 1896 veranstaltete die stadt wien eine trauerfeier, an der sich das ganze kuenstlerische wien und breite volkskreise beteiligten.

+++

## ''ratenbrand ' im kaufhaus steffl

4 wien, 9.10. (rk) freitag abend brannte es im kaufhaus steffl in der kaerntner strasse. im sechsten stock des warenhauses, im ausgebauten dachboden, waren aus unbekannter ursache holzteile in brand geraten. dort befindet sich ein lagerraum fuer elektrogeraete. im gesamten raum waren die elektroinstallationen abgeschmolzen, so dass die feuerwehr vermutet, dass der brand laengere zeit unbemerkt geblieben ist. um 20.35 uhr traf die feuerwehr am brandort ein, der kleinbrand wurde mit einer kuebelspritze geloescht, der raum gelueftet und die dachverkleidung an mehreren stellen untersucht.

da die entlueftung des lagerraumes durch das kleine dachbodenfenster nur langsam vor sich ging, verursachte der grosse hitzestau kurze zeit spaeter in den hohlraeumen der dachhaut einen sekundaerbrand. mit zwei schlauchrohren konnte auch dieser brand rasch geloescht werden. die feuerwehr entfernte 30 quadratmeter dachhaut und angebrannte teile der dachkonstruktion. nach zweielf minuten war der ''ratenbrand'' vorbei.

+++